|  |  |
| --- | --- |
| Revolution und Gegenbewegung | 3 |

Julius Zilinskas, Ian David Lockhart Bogle

Balanced random interval arithmetic.

Review of World Economics 6/1991

Kurzfassung

Vorbemerkung

'die ehemalige ddr unterscheidet sich von der 'alten' bundesrepublik unter wohlfahrtsrelevanten gesichtspunkten immer noch ganz beträchtlich: nicht nur hinsichtlich der objektiven lebensbedingungen, sondern auch in den ansprüchen, orientierungen und bewertungen der betroffenen. gerade im hinblick auf die politische zielsetzung, gleiche lebensverhältnisse in ost und west zu schaffen, kommen deshalb informationen über die ansprüche der früheren ddr-bürger, ihren subjektiven bewertungen der gegebenen lebensverhältnisse sowie deren veränderungen seit schaffung der währungs-, wirtschafts- und sozialunion eine hohe bedeutung zu.'

Ergebnisse

1. Nach Freigabe einer kritischen Geschichts diskussion im Zeichen der Glasnost Gorbat-schows entstanden in Rußland starke Tende nzen, die Ereignisse des Oktober 1917 als

"Putsch" einer kleinen Machtclique zu charak terisieren und nicht länger als breit veranker-te "Revolution". Eine solche Interpretation scheint jedoch zumindest verkürzt. Gewiß läßt sich die gewaltsam e Machtergreifung durch Lenin und seine Anhänger in engerem Sinne

tatsächlich als "Putsch" einer kleinen Minderh eit definieren. Diese Minderheit hätte aber keinerlei Durchsetzungschancen gehabt, hätte n ihn seine Protagonisten nicht m it Forde-rungen verbunden, die unter der Bevölkerung damals ungeheuer populär waren.

1. Nicht weniger problem atisch ist es, die dara us hervorgegangene kom munistische Diktatur auf ihren Aspekt von Zwang und Gewalt zu reduz ieren. Natürlich stand dieser Aspekt im Vordergrund und bildete die Voraussetzung für die KP-Herrschaft. Dabei darf jedoch nicht übersehen werden, daß die revolutionären Um brüche zugleich auch Konsens für das Re-gimeschuf en. Dies geschah in einer W eise, daß den Millionen repressierten "Absteigern" in der Gesellschaft Millionen von "Aufsteige rn" gegenüberstanden, die dem Regim eihre oft steile Karriere verdankten und es entsprechend unterstützten.

3. Paradoxerweise bewirkte Stalins These von der Möglichkeit des "Sozialism us in einem Land", die die Vorstellungen von Marx und Leni n geradezu auf den Kopf stellten, einen weiteren Konsensschub, weil sie den traditionelle n Internationalismus mit demgroßrussi-schen Nationalismus verband. Denn fortan ging es vorrangig um Stärkung und Moderni-